

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 184.

Dienstag, den 12. Juni 1900.

XV. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe sind vom 11. d. Mts. an zur Heuabfuhr geöffnet.
Wiesbaden, den 9. Juni 1900. 6492

Der Oberbürgermeister.
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. Mts., Vormittags, wird die diesjährige Grasnutzung von 4 Morgen 86 Rh. Wiesengelände im Districte Entenpfuhl an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Vormittags 9 Uhr bei der Kanzlei.
Wiesbaden, den 11. Juni 1900. 6524

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr wird das Gras von dem Terrain des alten Friedhofs an der Platterstraße an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 7. Juni 1900. 6418

Der Magistrat.

Zehn bis fünfzehn Ltr. Vollmilch können täglich abgegeben werden. Näh. Rathhaus-Erdgeschoß Zimmer No. 13. 6421

Wiesbaden, den 7. Juni 1900.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung. Mangold.

Bekanntmachung.

Der Lünchergehilfe und Student Friedrich Karl Naab, geboren am 8. November 1877 zu Wiesbaden, zuletzt Karstraße 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. 6506

Wiesbaden, den 9. Juni 1900.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter-, Feuerhahnen-, Saug-, Spritzen-, Handspitzen- und Retter-Abtheilungen des ersten Zuges werden auf Dienstag, den 12. Juni l. J., Abends 7 Uhr zu einer Übung in Uniform an die Remisen eingeladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstvorschriften wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 7. Juni 1900.

Der Branddirector:
Scheurer.



Bekanntmachung.

Montag, den 18. d. M., Nachmittags wird die diesjährige Grasnutzung von der Böschung des Wasser-Reservoirs im Districte „Schöne Aussicht“ und von einer 23 a 78,50 qm großen Wiese im Distr. Tengelbach an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Nachmittags 4 Uhr am Wasser-Reservoir im Distr. „Schöne Aussicht“.

Wiesbaden, 11. Juni 1900.

6522

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags wird unterhalb der Hammermühle die diesjährige Grasnutzung von ca. sieben Morgen Wiesen, in mehreren Parzellen, an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Nachmittags 4 Uhr bei der Hammermühle.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

6523

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines ca. 285 m langen Beton-Rohrkanals des eiförmigen Profils 60/40 cm in der Dogheimerstraße, von der Gütler'schen Hofraute aufwärts, sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 75 eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Dienstag, den 19. Juni 1900, -

Vormittags 11 Uhr,

einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

6355

Wiesbaden, den 6. Juni 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur. Freusch.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter-, Feuerhahnen-, Saug-, Spritzen-, Handspitzen- und Retter-Abtheilungen des dritten Zuges werden auf Freitag, den 15. Juni l. J., Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abs. 3 der Dienstvorschriften wird pünktliches Erscheinen erwartet.

6516

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

Der Branddirector:
Scheurer.



zum Schutze der Feuer-Telegraphen

Die §§ 317 und 318 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches bedrohen denjenigen, welcher gegen eine, zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorsätzlich oder fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, mit Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren, bezw. mit Geldstrafe bis zu 900 M. Indem wir hiermit darauf aufmerksam machen, daß auch der hiesige Feuer-Telegraph als eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt anzusehen ist, weisen wir gleichzeitig darauf hin, daß eine Verhinderung oder Störung in der Benutzung dieser Anstalt unter anderem dadurch verursacht werden kann, daß die Isolatoren oder die Leitungsdrähte beschädigt, oder daß durch Verschlingung der Drähte sogenannte Erdverbindungen herbeigeführt werden.

Solche Erdverbindungen können dadurch entstehen, daß die Leitungsdrähte mit Tischern, Vorhängen, Fahnen, Baugerüsten und dergl. in Berührung gebracht oder durch Ziehen von Leitungen anderer elektrischer Anlagen des Feuer-Telegraphen-, der Feuer-Telephone- und Alarmleitungen verwickelt werden.

Es liegt daher alle Ursache vor, bei Einrichtungen von Baugerüsten, sowie bei der Dekoration von Häusern und Straßen und Herstellung elektrischer Anlagen jede Beschädigung der Telegraphenleitung und jede Verührung der Drähte sorgfältig zu vermeiden.

In allen Fällen aber im Interesse der Feuer-Sicherheit unserer Stadt die Geschäftsleute und Hausbesitzer, welche eine derartige Beschädigung veranlaßt oder wahrgenommen haben, ersucht, dies sofort auf der Feuerwache im ehemaligen Gerichtsgebäude Friedrichstraße 15 **Eingang vom Rathausplatz** anzeigen zu wollen, damit die umgehende Beseitigung des Betriebshindernisses durch den städtischen Branddirektor veranlaßt werden kann.

Wiesbaden, im März 1900.

3466

Der Branddirektor.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die benachstehenden Firmen, und zwar

1. J. G. Kühn, hier, Sedanplatz Nr. 4,
2. August Ed, hier, Weißstraße Nr. 1,
3. Stuttmann & Comp., früher hier,

z. Zt. erteilte Berechtigung zur Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk erloschen ist.

Diese Berechtigung haben z. Zt. die Firmen:

1. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. E. Buchner, hier,
2. F. Dofflein, hier
3. Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen, Nicolaus Kölsch, hier.
4. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Comp., hier,
5. E. Kommerzhäuser, hier, als Vertreter der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Frankfurt a. M.,
6. August Schäffer in Frankfurt a. M.

Hierbei mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften Anlagen, die jetzt oder später an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden sollen, vor der Ausführung nach Maßgabe der vorher einzureichenden Projektzeichnungen geprüft, genehmigt und während der Installation überwacht werden müssen. Die Ausführung selbst darf nur durch eine der berechtigten vorstehend aufgeführten Installationsfirmen erfolgen.

Gleichzeitig füge ich nochmals zur Vermeidung von Schäden und Nachteilen der Betreffenden hinzu, daß Anlagen, die nicht vor der Ausführung vorschriftsmäßig angemeldet, später unter keinen Umständen an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

Der Direktor

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke
Ruchall.

Insertate

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ finden
weiteste Verbreitung.

Die Stadt Wiesbaden, den 12. Juni 1900, abends 7 Uhr.

Das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
Wirtche) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Dienstag, den 12. Juni 1900:

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“ Fz. Lachner.
2. Der Erlkönig, Ballade Fz. Schubert.
3. Papageno-Polka Stasny.
4. Finale aus „Zampa“ Herold.
5. Ouverture zu „La Traviata“ Verdi.
6. Himmelsfunken, Walzer Waldeufel.
7. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
8. Lustiges Marsch-Potpourri Komzák.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner

1. Marche enfantine Ganne.
2. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.
3. La Source, Ballet-Suite Delibes.
4. Frühlingsstimmen, Walzer Joh. Strauss.
5. Introduction aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
6. Deutsch, Charakterstück aus „Aller Herren
Länder“ Moszkowski.
7. Ouverture Nr. 3 zu „Leonore“ Beethoven.
8. I. ungarische Rhapsodie Liszt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 16. Juni 1900, ab 8 Uhr Abends:

(nur bei günstiger Witterung):

GARTENFEST: Doppel - Konzert.

Gesangsvorträge des

„Deutschen Männer-Doppel-Quartetts“.

Grosse Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Herzogl. Hofkunstfeuerwerker A. Becker.)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Kurhauses.

Von 7 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Garten-
fest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Kastel-Mainz
11.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Fremden-Verzeichniß

vom 11. Juni (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.

Lürding B., Höhenlimburg. — Horning A., Hauptmann, Meh.
— Schrey, Architekt, Duisburg. — Schorer, Dr. med., Zürich. —
Hoffmann P., Salzhausen. — Illich W., Dresden. — Pfeiffer m.
Frau, Berlin.

Alleeaal, Taunusstraße 3.

Adamssohn, Stadtrath m. Fam., Königsberg. — Subtruer,
Rfm. m. Fam., Berlin. — Seifert, London. — Bismarck m. Frau,
London. — Klee A., Fel., Cochem. — Pitte, Fr. m. Tochter, Thorn.
— Geißelt, Fabrikant, Hanau. — Klütsch m. Fam., Köln. — Klein
m. Frau, Barmen.

Badischer Hof, Nerostraße 7.

Spielvogel, Rfm. m. Frau, Petrotow.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 11. Juni.

Geboren: Am 5. Juni dem Tapeziermeister Heinrich Jung u. L., Elsa Marie Susanne Wilhelmine. — 10. dem Schriftfeger Georg Schmidt e. L., Christine. — 7. dem Kaufmann Wilhelm Beauceller e. L., Dorothea Paula Karoline. — 5. dem Tagelöhner Karl Rinn e. L., Lina. — 11. dem Tagelöhner August Fröh e. S., Adolf Josef Emil. — 10. dem Buchbinder Wilhelm Nidel e. S., Alexander Rudolf Philipp Johann. — 8. dem Fuhrmann Emil Maas e. S., Wilhelm Jakob.

Aufgehoben: Der Gartenarbeiter Karl Gruber hier mit Christine Döberer hier. — Der Gärtner Robert Bandorf hier mit Marie Kelschenbach zu Bleidenstadt. Der verwitwete Kaufmann Karl Adolf Hauser zu Pforsheim mit Anna Ida Auguste Sachse hier. — Der Chemiker Dr. phil. Friedrich Albrecht von Steiger hier mit Emilie Höhl zu Lichtenthal. — Der Herrenschneidergehilfe Wilhelm Fischer hier mit Luise Schmidt hier.

Gestorben: Am 10. Juni Ottilie, L. des Tagl. Heinrich Stieglitz, 6 Mon. — 10. Bäckermeister Wilhelm Schwalbach aus Dohheim, 61 J. — 10. Musiker August Berghof, 33 J. — 10. Dina Meppel, ohne Beruf, 18 J. — 11. Christine, L. des Schriftfegers Georg Schmidt, 1 Tg.

Rgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Juni 1900, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Kaufmann Karl Gärtner und Marie, geb. Schnadel, zu Viebrich zustehende, in der dortigen Gemarkung belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Zubehör, belegen an der Waldstraße, einem dreistöckigen Wohnhause nebst Hofraum, belegen an der Ecke der Wald- u. Marienstraße, einem zweistöckigen Wohnhause mit Frontspitze, einem Saalbau, einem Schlachthaus nebst Hofraum, belegen an der Waldstraße, zwischen Nikolaus Kopp und Karl Gärtner, einem Saal- und Hotelgebäude nebst Hofraum, belegen an der Marienstraße, sowie 2 Aedern, zusammen auf 247,430 Ml. taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer 98 zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden. 5744

Wiesbaden, den 7. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Zufolge des Reichsgesetzes wegen Verwendung von Mitteln des Reichs-Invalidenfonds vom 1. Juli 1899 — Reichsgesetz-Blatt Seiten 339/40 — können den Wittwen der im Kriege gefallenen oder in Folge des Krieges geordneter Personen des Soldatenstandes vom Feldweibel abwärts und von unteren Militärbeamten neben ihren bisherigen aus dem Reichs-Invalidenfonds zahlbaren gesetzlichen Beihilfen im Falle und nur für die Dauer des Bedürfnisses Zuschüsse gewährt werden.

Der Zuschuß beträgt höchstens 120 M. jährlich.

Bedürftige Wittwen haben die Anträge auf Zuschußgewährung an die Polizei-Verwaltung oder an das Landratsamt ihres Wohnortes zu richten.

Auf diesen Zuschuß kommen die etwa neben den oben erwähnten gesetzlichen Beihilfen zahlbaren Unterstützungsbeträge in Anrechnung.

Die gesetzlichen Beihilfen selbst kommen dagegen nicht in Anrechnung.

Die Zahlung der Zuschüsse beginnt vom 1. April desjenigen Rechnungsjahres ab, in welchem die Anerkennung erfolgt, und hört mit dem etwaigen Wegfall der gesetzlichen Beihilfe und ferner mit dem Wegfall des Bedürfnisses auf.

Wiesbaden, den 22. Mai 1900.

Der Polizei-Präsident:
R. Prinz von Ratibor.

Die am 1. Juli 1900 fälligen Zinscheine von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank werden vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassie dahier eingelöst. 6502

Wiesbaden, den 8. Juni 1900.

Direction der Nassauischen Landesbank.
Neufch.

Bekanntmachung.

Der Entwurf eines Ortsstatuts für die Gemeinde Sonnenberg über die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes liegt gemäß § 6 Absatz 2 der Landg.-Ordg. nach Benehmen mit dem Gemeindevorstande und Berathung in der Gemeindevertretung innerhalb der nächsten 2 Wochen vom Tage nach dieser Veröffentlichung an gerechnet auf dem Rathhaus (Bürgermeisterei) zur öffentlichen Kenntniß aus und steht es jedem Gemeindegliede frei, etwaige Einwendungen gegen den Inhalt des geplanten Statuts bei dem Gemeindevorstande schriftlich oder zu Protokoll innerhalb der zweiwöchigen Frist anzubringen.

Sonnenberg, den 5. Juni 1900.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

3129

Königliche Schauspiele.

Montag, den 11. Juni 1900.

142. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Renaisance.

Auffspiel in 3 Akten von Franz von Schönbach u. Franz Koppel-Elsfeld.
Regie: Herr Köchy.

Marchesa Gennara di Sanfavelli	Frl. Willig.
Bittorino, ihr Sohn	Frl. Stehle.
Silvio de Feltre	Herr Bessler.
Ventivoglio, ein Benedictiner-Pater	Herr Schreiner.
Severino, Magister	Herr Fender.
Isotta, Schließerin	Frl. Ulrich.
Coletta, deren Nichte	Frl. Doppelbauer.
Mirra	Frl. Scholz.

Ort der Handlung: Die Burg der Sanfavelli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastell, der 2. und 3. Akt im neueren Theile des Schlosses. — Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Nach dem 1. Akte findet eine große Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 12. Juni 1900.

143. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet, Musik von Albert Vorping.

Zwischenakts- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwerthung Vorping'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schlar.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewass.

Berta, Tochter des Herzogs Heinrich	Frl. Günther.
Ritter Hugo von Ringkotten	Herr Costa.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Manoff.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Ruffeni.
Martha, sein Weib	Frl. Schwarz.
Undine, ihre Pflgetochter	Frl. Robinson.

Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster

Maria Grub Herr Schwegler.

Beit, Hugo's Schildknappe Herr Reiß.

Hans, Kellnermeister

Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdabfolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespinnstige Erscheinungen. Wassergeister.

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringkotten.)

* * * Hans, Kellnermeister . . . Herr Rebel vom Stadthear in Riga a. G.
Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Vorping's „Undine“, componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Manoff.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen.

arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Perfonals.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 13. Juni 1900.

144. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement

Martina.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.